



5. Oktober 2016

Steuerkreis „Bielefeld – natürlich!“  
c/o pro-grün e.V., Am Wellenkotten 8, 33617 Bielefeld  
www.bielefeld-natuerlich.de

#Gremium  
#Herrn (Frau)  
#Vorname #Name

Sehr geehrte/r #Vorname #Name,

„Bielefeld – natürlich!“ hat sich durch eine mit knapp 300 interessierten Bürger/innen besuchten Informationsveranstaltung am 26.9.2016 in der Öffentlichkeit zu Wort gemeldet (die Neue Westfälische berichtete am 27.9. und 28.9.2016 ausführlich). Wir haben auf der Veranstaltung deutlich gemacht – und dies wurde von den Anwesenden bestätigt –, dass wir als Bürger/innen noch viele Fragen zum Komplex „Wissenschaftsstadt Bielefeld“ haben und dass wir es missbilligen, trotz Nachfrage nicht zu den Strategieworkshops dazu geladen worden zu sein.

Vordringlich beschäftigt uns (sowie die mit uns zusammen arbeitenden Bürgerinitiativen „Lange Lage“ und „Stoppt die Verlängerung der Linie 4 zur Schlosshofstraße“) und die Bürger/innen auf der Versammlung das Thema der Verlängerung der Linie 4 zur Schlosshofstraße.

Die Dringlichkeit ergibt sich nicht nur daraus, dass in Kürze die Entscheidung dazu in den städtischen Gremien bevorsteht, sondern auch aus der Verbundenheit des Themas mit dem größeren Zusammenhang der ebenso unmittelbar bevorstehenden Konkretisierung der ersten Überlegungen zur strategischen Ausrichtung Bielefelds als „Wissenschaftsstadt“. Gerade in diesem Zusammenhang, in dem die Richtung der Gesamtplanung noch offen ist, halten wir den Zeitpunkt für verfrüht, eine solch weitreichende verkehrspolitische Entscheidung über eine Trassenfestlegung und -verlängerung zu fällen. Wir befürchten eine zu frühe Festlegung, die andere, im Projektierungsprozess zur „Wissenschaftsstadt“ städtebaulich möglicherweise sinnvollere Optionen verunmöglicht oder erschwert und fordern eine längere Diskussion über die noch offenen Fragen und eine sinnvolle zeitliche Integration des Entscheidungszeitpunktes hierzu in die Reihe der Prozessschritte zur Planung der Wissenschaftsstadt.

Wir haben uns ausführlich mit den Planungsunterlagen, Gutachten, Hintergründen, den Einwendungen im planfeststellungsersetzenden Verfahren und den Stellungnahmen der Verwaltung beschäftigt und möchten Ihnen je persönlich unsere Fragen dazu stellen. Wir erbitten eine persönliche Antwort jedes zu diesem Thema abstimmenden Politikers und werden die Antworten auf unserer homepage veröffentlichen.

Wir halten die Entscheidung über die Linienverlängerung für richtungsweisend und haben uns daher für diesen Weg entschieden, damit die der politischen Entscheidung zu Grunde liegen-

den Sachgründe geklärt und öffentlich benannt und bekannt werden. Nachvollziehbare Entscheidungen, auch wenn sie schwer sind und gegebenenfalls individuelle Härten bedeuten, werden von den Bürgerinnen und Bürgern besser akzeptiert. Nicht nachvollziehbare Entscheidungen können jedoch noch rechtzeitig korrigiert werden.

Weitere Fragen zur Sachklärung werden wir an die Universität/Fachhochschule stellen, sowie an moBiel. Sie können sie unserer homepage entnehmen. Auch diese Antworten werden wir, sofern für die Öffentlichkeit interessant, veröffentlichen.

Die Bielefelder Presse wird von uns über unser Anliegen informiert.

Am 27.10.2016 will die BV Dornberg über die Verlängerung der Linie 4 entscheiden. **Daher bitten wir um eine Antwort der Mitglieder der Bezirksvertretung bis zum 23.10.2016.** Am 8.11. 2016 will der Stadtentwicklungsausschuss über die Verlängerung der Linie 4 entscheiden. **Daher bitten wir die Mitglieder dieses Gremiums um eine Antwort bis zum 01.11.2016.**

Sie erhalten die Fragen über die Post und zusätzlich per E-Mail. Außerdem werden sie auf unserer homepage (s.o.) abzurufen sein. Antworten bitte an die E-Mail-Adresse: „steuerkreis@bielefeld-natuerlich.de“ oder o.g. Postadresse.

Mit freundlichen Grüßen,  
der Steuerkreis von „Bielefeld – natürlich!“

## **Fragen an die Politiker/innen der Bezirksvertretung Dornberg und des Stadtentwicklungsausschusses Bielefeld**

### **Allgemein:**

1. Sehen Sie angesichts des Diskussionsbedarfes der Öffentlichkeit, der sich u.a. in der Bürgerversammlung vom 26.09.2016 zeigte und angesichts der aktuellen Strategieüberlegungen der AG Wissenschaftsstadt, die kurz vor der Veröffentlichung stehen, die Notwendigkeit, kurzfristig am 27.10.2016 in der BV Dornberg und am 8.11.2016 im Stadtentwicklungsausschuss über die Schaffung der Voraussetzungen zur Stadtbahnverlängerung zu beschließen oder fänden Sie es richtig, sich mehr Zeit zu nehmen und die Entscheidung zu verschieben?
2. Das Ziel der Stadtbahnverlängerung und der Hintergrund der aufschiebend bedingenden Festsetzung im Bebauungsplan Nr.II/G20 soll sein, den Campus Nord zu erschließen. Gutachterlich wird festgestellt, dass mit dieser Maßnahme 750 Hinfahrten und ebenso viele Rückfahrten mit dem Kfz pro Tag durch ÖPNV-Fahrten ersetzt werden (IVV-Gutachten der Ingenieurgruppe Aachen/Berlin, S. 22). Wie bewerten Sie diese Einsparung angesichts der negativen Aspekte der Stadtbahnverlängerung (auf die Landschaft, die Anwohner/innen, den Stadthaushalt usw.)?
3. Wenn es nur darum geht, 750 Hin- und ebenso viele Rückfahrten mit dem Kfz pro Tag einzusparen: Halten Sie es für möglich, dass die Stadt Bielefeld diesen Verkehrsanteil von 750 Personen im Wesentlichen durch Radverkehr ersetzen könnte (eine Steigerung des Radfahranteils in einem Rahmen - wie er von der Stadt gesamtstädtisch anvisiert wird - von 15% auf 25% der Fahrten zum Campus entspräche schon 1.360 Fahrten, d.h. 680 Personen).
4. Die Planung der Stadtbahn fußt auf Schätzungen. Wäre es Ihrer Meinung nach nicht sinnvoll, vor dem Entscheid über den Weiterbau der Linie 4 zur Dürerstraße aktuelle empirische Zahlen zum Modal-Split bei der Erschließung des Campus Nord (Anzahl MIV-Fahrten, Anzahl ÖPNV und Anzahl Radfahrer/innen) zu erheben?
5. „Bielefeld-natürlich!“ hat angesichts der Kostensteigerung um 7 Millionen EUR eine finanzielle Belastung der Stadt von ca. 500.000 EUR / Jahr berechnet (anhand der Angaben zu den Betriebskosten der Ausbaustrecke aus dem TTK-Gutachten „Potenzialanalyse Zielnetz Stadtbahn Bielefeld 2030“ und bei Einbezug der gesteigerten Baukosten). Wie bewerten Sie diesen Wert im Vergleich zum o.g. Nutzen der Verlängerung der Linie 4, täglich die Zahl von 750 Hin- und Rückfahrten des MIV einzusparen?
6. Was könnte Sie dazu bewegen, die Entscheidung treffen zu können, dass die bedingende Festsetzung des Bebauungsplanes Nr. II/G20 aufgehoben wird (Bebauung der Langen Lage zur Hochschulerweiterung erst nach ausgebauter Stadtbahn bis Schlosshofstraße und ausgebauter Dürerstraße)?
7. Was halten Sie von der Variante, die Hochschulen an Gellershagen, Schildesche und die Innenstadt über eine Verbindung der Linien 3 und 4 über die Voltmannstraße ab Babenhausen Süd – Erfahrung (ehem. Universitätsstraße) - bis Wellensiek / Lohmannshof anzubinden?
8. Inwieweit beziehen Sie bei der Planung der Renovierung der Voltmannstraße und vor allem der Schlosshofstraße, die 2017/2018 durchgeführt werden sollen, den Ausbau dieser Straßen als sichere und komfortable Radschnellwege zur Erhöhung der Fahrradpendlerquote zur Universität ein?
9. Halten Sie eine Konzentration aller wissenschaftlichen Einrichtungen in einem einzigen Stadtteil Bielefelds für die Gesamtstadtentwicklung für sinnvoll? Auf welchem zentralen Argument beruht Ihre Einschätzung?

### **Zur Haltestelle Schlosshofstraße:**

10. Wenn das Ziel ist, den Campus Nord zu erschließen, kann die Verlängerung der Linie 4 nicht an der Haltestelle Langen Lage enden?
11. Welcher Grund ist Ihnen so wichtig, dass sie die negativen Folgen für die Landschaft und Anwohner an der Langen Lage/Dürerstraße, den hohen städtischen Eigenanteil bei der Finanzierung nebst hohen Betriebskosten, d.h. Mittel, die für andere wichtige Projekte Bielefelds dann fehlen, in Kauf nehmen, um eine Haltestelle Schlosshofstraße zu bauen?
12. Warum wollen Sie den Bewohnern des Dürerviertels eine Stadtbahnhaltestelle an den Rand ihres Viertels bauen, die sie nie gewollt und um die sie nie gebeten haben?
13. Die Endhaltestelle Schlosshofstraße wird laut Gutachtenschätzung ca. 400 Anwohner/innen pro Tag zum Umstieg vom Auto bewegen. 100 Personen werden vom Fahrrad und 100 vom Bus in die Bahn umsteigen. Wie bewerten Sie diesen Effekt in Abwägung zu den Kosten, die andere Projekte in Bielefeld verhindern, zu den negativen Folgen für die Landschaft und Anwohner?
14. Was sagen Sie den Bewohnern des Dürerviertels, in dem viele ältere Menschen wohnen und die momentan an den Haltestellen Dürerstraße, Schongauer Straße und Leiblstraße in die Linie 25/26 einsteigen, wenn diese Buslinie künftig an der Stadtbahnendhaltestelle endet, wie es in der Potenzialanalyse vorgeschlagen ist?

### **Zur Haltestelle Lange Lage:**

15. Laut Verwaltung „würden aktuell bestehende Fahrgastpotenziale allein für sich betrachtet eine Verlängerung nicht rechtfertigen. Studierende werden hier mit berücksichtigt“ (Stellungnahme zur Bürgerbeteiligung zum Bebauungsplan II/G21, Anlage C, Juli 2016, S. C26). Ab welcher Beschäftigten-/Studierendenzahl in künftigen Gebäuden der Baufenster SO2 und SO3 rechtfertigt sich Ihres Erachtens die Verlängerung der Linie 4 bis mindestens zur Langen Lage?
16. Mit wie vielen *zusätzlichen* (d.h. nicht von der Haltestelle Wellensiek wechselnden) Stadtbahn-Pendlern, die in den künftigen Gebäude in den Baufenstern SO2 und SO3 beschäftigt sein werden und die eine Stadtbahnhaltestelle Lange Lage nutzen würden, rechnen Sie?
17. Falls im nördlichsten Baufenster SO2 (nördlich der Trasse) keine studentische Nutzung erfolgen sollte, sondern lediglich Forschungsinstitute o.ä. beheimatet wären: wäre das für Sie angesichts fehlender Fahrgastpotenziale ein Grund, auf die Verlängerung der Linie 4 zu verzichten?
18. Wenn es ginge, eine eventuelle FH-Erweiterung am Citec (SO3) zu bauen und die weiteren Studierenden dann auch den Weg zur Haltestelle Wellensiek nähmen, würden Sie dennoch daran festhalten, eine Haltestelle Lange Lage zu bauen?